

NEWS

PRO PHALOMBE Verein zur Unterstützung des Spitals Phalombe – Postfach 3601 – CH-6002 Luzern
www.pro-phalombe.ch – PC-Kto. 60-572647-3 – IBAN CH63 0900 0000 6057 2647 3

Dezember 2011

Von Dr. Christoph Knoblauch, Pro Phalombe

Liebe Mitglieder und GönnerInnen
Liebe Freunde

Adventszeit – Ruhe und Besinnlichkeit? Anspruch und Wirklichkeit liegen häufig weit auseinander. Wenigstens diese Tatsache hat das Leben in der Schweiz und in Malawi gemeinsam ...

Zeit für ein Audit – Die Wirtschaftskrise hat das Land im Griff. Korruption und unüberlegte Aktionen des Staatsoberhauptes führten zu Strafaktionen. Die internationale Gebergemeinschaft entzog dem Land viel Geld, fast die Hälfte des Staatshaushaltes. Die Folgen: Keine Devisen im Land, kein Treibstoff, keine Importe, kein Rohmaterial und damit auch keine Arbeit. Die Konsequenzen spürt auch das Spital Phalombe: Verzögerungen beim «Projekt Operationssaal», keine Medikamente und wachsende Schulden.

Improvisation, Lebensfreude und Geduld helfen in schwierigen Zeiten weiter, davon bin ich einmal mehr während meines kurzen Aufenthalts in Malawi überzeugt worden.

Steckbrief der Kalenderwoche 46

Freitagabend – Nach einem hektischen Arbeitstag im Spital Stans folgt eine angenehme Nacht im Airbus der South African Airways auf dem Weg nach Johannesburg. Zuvor hatte die übereifrige Angestellte am Swiss Check-in mein Gepäck um drei Kilogramm erleichtert – die für

Alfred gedachten Schuhe stehen wohl noch heute dort ...

Samstagmittag – Ankunft in Blantyre. Die langen Schlangen an den Tankstellen vermitteln einen ersten Eindruck der Schwierigkeiten. Die Carlsberg Brauerei, auf dem Weg in die Stadt gelegen, steht still. Kein Bier im Land – das kann sich die Regierung nicht erlauben – wie ich dann höre folgt prompt drei Tage später eine Spezialsendung mit Hopfen-Nachschub!



Treffen mit Spital-Verwaltungsratsmitgliedern und Zulieferern

Montagmorgen – Treffen mit den Verantwortlichen des Bauprojekts Operationssaal. Der Rückstand auf die Marschtabelle beträgt sechs Monate. Hauptproblem sind die noch nicht erhaltenen antistatischen Bodenbeläge. Sonst aber sollte alles noch vor Weihnachten fertig gestellt werden. Zement ist wieder erhältlich, Lampen und Operationstische stehen bereit, nur das neue Sterilisationsgerät durfte den Zoll noch nicht verlassen. Es folgen Treffen mit dem Verwaltungsrat des Spitals und mit den Zulieferern des OPs. Alle haben wegen der fehlenden Devisen Probleme beim Import.



Die Arbeiten am OP sind grösstenteils abgeschlossen

Die Fahrt nach Phalombe ist weniger staubig als gewohnt und der Mais steht schon kniehoch.

Dienstag – Augenschau des schönen OP und der bereits fertiggestellten Unterkünfte für die Angehörigen



Bezugsbereite Unterkünfte für Patienten-Angehörige, finanziert von Cordaid

der Patienten. Besichtigung der neuen in Fertigstellung begriffenen Abwasserkanäle inklusive dem neuen septischen Tank. Am Abend dann ein Stresstest: Mit dem ersten Blitz ist die Elektrizität und auch das fließende Wasser weg. Nicht sehr angenehm bei Temperaturen über 30 °C. Das stundenlange Donnern und blendende Blitze dienen als eindrückliche Entschädigung. Erst am frühen Morgen folgt der erlösende, auf das Wellblechdach prasselnde Regen – und schon haben die Insekten den Planeten im Griff; sehr viele grosse, kleine, laute, leise, kriechende, krabbelnde, fliegende Ungeheuer übernehmen die Regie!



Bau der Abwasserkanäle und des neuen septischen Tanks

Mittwoch bis Freitag – Adopt-a-Career. Mit dem Management führe ich Interviews mit 33 Kandidaten, welche ein Stipendium beantragt haben. Ein Höhepunkt der letzten 15 Jahre in Phalombe. So viel akademisches Know-how in Phalombe – engagierte Mitarbeiter, die ihre Bildung erweitern möchten – was für ein unglaublicher Kontrast zu den Interviews von früher, als die Schulbildung gekauft und entsprechend inexistent war!

Perfekt organisierte Interviews mit medizinischem Check-up der Kandidaten. Möglich gemacht hat dies ein präsent und aufgewecktes Spitalmanagement-Team, allen voran Dr. Dalitso Zeka – ihnen gebührt ein herzliches



Spital-Management: Sr. Euphemia Kambalame, Dr. Dalitso Zeka, Matron Sesay

Dankeschön. Adopt-a-Career ist ein echter Renner und ermöglicht, gute Leute weiterhin ans Spital zu binden. HIV-positive Kandidaten werden dabei nicht diskriminiert und sind nicht von Stipendien ausgeschlossen. Sie müssen aber belegen, dass sie allenfalls erforderliche Therapien durchführen.

Berührt und mit 33 Lebensläufen im Gepäck verlasse ich Phalombe.



Mögliche Kandidaten für ein «Pro Phalombe Stipendium» Adopt-a-Career

Sonntagmorgen früh – Landung im nebligen Kloten. Ein neuer Tag, eine andere Welt. Wir können aufatmen, trotz Krise werden die Projekte im erwarteten finanziellen Rahmen fertiggestellt werden. Dank dem neuen OP wird die Stellung des Spitals im Distrikt gefestigt.

Dies haben Sie ermöglicht – dafür sollen wir im Namen des Spitalmanagement und der Bevölkerung von Phalombe danken!



OP-Lampen und -Tische, sowie Zubehör warten auf die Montage im fertigen OP